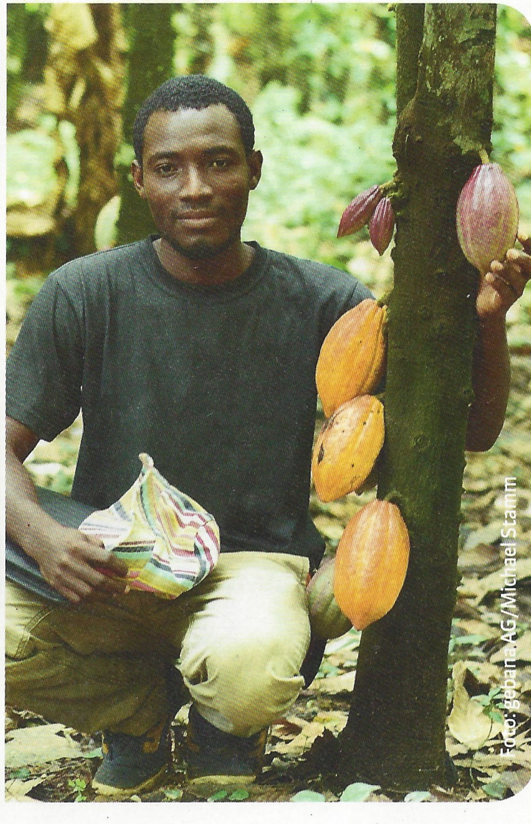








Die Fair-Food-Initiative will Lebensmittel aus einer naturnahen, umwelt- und tierfreundlichen Landwirtschaft mit fairen Arbeitsbedingungen fördern.

Ihr Ja am 23. September kommt allen zugute: Konsumentinnen und Konsumenten, Bäuerinnen und Bauern, Tieren, Klima und Umwelt – in der Schweiz und im Ausland.

REGIONAL STATT EINGEFLOGEN

Ja zu einer umweltfreundlichen, regionalen Landwirtschaft

Klimawandel und Umweltzerstörung gefährden die Lebensgrundlagen unserer Kinder und sind schon heute eine Bedrohung. Die Fair-Food-Initiative fördert nachhaltiges und regionales Essen. Das kommt nicht nur der Umwelt, sondern auch den Bäuerinnen und Bauern zugute. Und unserer Gesundheit: Dank der Initiative bekommen wir mehr frische und gesunde Lebensmittel mit kürzeren Transportwegen auf unsere Teller.

TIERWOHL STATT TIERFABRIK

Ja zu einer artgerechten Tierhaltung

Wir alle wünschen uns, dass Tiere artgerecht gehalten werden. Trotzdem landen Eier und Fleisch aus industrieller und quälerischer Massentierhaltung in den Regalen unserer Supermärkte. Die Fair-Food-Initiative will keine Lebensmittel aus tierquälerischer Produktion.
Und mit einer transparenten Deklaration der Produktionsweise können sich Konsumentinnen und Konsumenten beim Einkauf für mehr Tierwohl entscheiden.

FAIRER HANDEL STATT AUSBEUTUNG

Ja zu fairem Handel statt schrankenlosem Freihandel

Fast die Hälfte der Lebensmittel in der Schweiz wird heute importiert. Die Fair-Food-Initiative fördert auch bei Importen Qualität und Nachhaltigkeit.
Der weltweite Handel mit Lebensmitteln darf nicht auf Kosten von Bäuerinnen und Bauern, fairen Arbeitsbedingungen, Tierwohl und Umwelt gehen. Wir alle wollen mit gutem Gewissen geniessen – unabhängig davon, ob Lebensmittel aus der Schweiz oder dem Ausland kommen.

WIR SAGEN JA ZU «FAIR FOOD»

AM 23. SEPTEMBER JA ZUR FAIR-FOOD-INITIATIVE



«Mehr Vielfalt auf Feld und Teller: Mit Fair Food tragen wir Sorge zu unseren natürlichen Lebensgrundlagen.»
Maya Graf, Nationalrätin Grüne, Co-Präsidentin Initiativkomitee



«Faire Preise und nachhaltiger Anbau sichern die Existenz der Bauernfamilien im Süden. Deshalb: Ja zu Fair Food!»
Markus Allemann, Geschäftsführer SWISSAID



«Einheimische, saisonale Lebensmittel stärken das Vertrauen der Konsumenten. Darum unterstützen wir Fair Food.»
Christine Bühler, Präsidentin Schweizerischer Bäuerinnen- und Landfrauenverband



«Ein Ja zur Fair-Food-Initiative fördert im In- und Ausland tierfreundliche Bauernbetriebe anstelle von Tierfabriken.»
Dr. Hansuli Huber, Geschäftsführer Schweizer Tierschutz STS

Zahlreiche Organisationen aus den Bereichen Umweltschutz (u.a. WWF, Pro Natura), Tierschutz, Landwirtschaft, Konsumentenschutz, Entwicklungszusammenarbeit sowie Gewerkschaften (u.a. Unia, Uniterre) sagen Ja zur Fair-Food-Initiative:















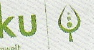










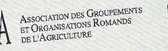













Mehr Informationen
www.fair-food.ch | @fairfoodja | fairfoodinitiative

FAIR FOOD JA
FAIR-FOOD.CH

FÜR MENSCH, TIER UND UMWELT JA ZU «FAIR FOOD»

AM 23. SEPTEMBER JA ZUR FAIR-FOOD-INITIATIVE